Graubünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur, Telefon 081 252 77 22,
Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Zwei wichtige Themen – zwei erfolgreiche Tagungen

Beim diesjährigen Erfahrungs- und Markttag standen die Angehörigen im Zentrum, und in einer Veranstaltung des Bündner Seniorenrates ging es um Gesundheitsförderung und Prävention.

(Mo) Der Erfahrungs- und Markttag für Spitex-Dienste und für Alters- und Pflegeheime, der bereits zum fünften Mal durchgeführt wurde, stand dieses Jahr unter dem Motto «Angehörige in der Pflege und Betreuung - Entlastung oder Belastung?». Gegen 100 Fachleute aus der Spitex und dem Heimbereich nahmen an der ganztägigen Veranstaltung teil.

Begleiten, stärken, helfen

Zwei interessante Inputreferate am Morgen und Erfahrungsberichte am Nachmittag beleuchteten die verschiedenen Facetten der Pflege und Betreuung durch Angehörige. Irene Steiner stellte das deutsche Projekt «Pflege Begleiter» vor, das sich mit der Frage beschäftigt: Was ist zu tun, damit Angehörige das tun können, was sie tun wollen? Nicht die Entlastung in der Pflege wird gesucht und auch nicht die Beratung der pflegenden Angehörigen, sondern das Begleiten, Stärken, Helfen. Bereits sind in der Pilotregion in über 100 kooperierenden Organisationen 1800 Pflegebegleiter/innen ausgebildet worden.

Kompetenz und Selbstverantwortung von pflegenden Angehörigen müssen im Vordergrund stehen.

Im zweiten Inputreferat propagierten Bernhard Huss und Stefan Knobel den Wechsel vom Behandlungs- zum Bildungsparadigma. Kompetenz und Selbstverantwortung auf allen Pflegestufen und insbesondere auch bei den pflegenden Angehörigen werden dabei in den Vordergrund gestellt. Massgebend ist die konkrete Situation, nicht der Planungs- und Weisungshintergrund. Angestrebt wird Lebensqualität für die Betroffenen, verstanden als «leben wie bisher».

Einen breiten Bogen spannten die fünf Berichte aus der Praxis, vorgetragen von betroffenen Privatpersonen und von Fachleuten aus verschiedenen Organisationen. Die teilweise provokativen Ausführungen (Schwierige Angehörige – gibt es nicht!) gaben einige Denk- und wohl auch Handlungsanstösse.

Ein weiter Weg

Über 400 Personen nahmen an der vom Bündner Seniorenrat organisierten Veranstaltung zum Thema «Älter werden in Graubünden – Gesundheitsförderung und Prävention» teil. Vorwiegend Seniorinnen und Senioren, aber auch eine stattliche Anzahl Fachleute liessen sich in die Entwicklung des Gesundheitsprofil-Verfahrens und in die Praxisbeispiele aus den Kantonen Solothurn und der Zuger Gemeinde Walchwil sowie in die laufenden Präventionsaktivitäten in Graubünden einführen.

Die anschliessenden Diskussionsrunden mit Verantwortlichen aus der Politik und Gesundheitsfachleuten liessen erkennen, dass der Weg zwar unbestritten, aber wohl noch weit ist und dass gerade in der Prävention auch die Eigenverantwortung eine wichtige Rolle spielen muss. Denn wie Regierungsrätin Barbara Janom Steiner zutreffend ausführte: Gesundheit ist mehr als medizinische und soziale Versorgung. Und so einfach wie bei den alten Griechen ist es auch nicht mehr, wo Sonne und Rotwein offenbar als Hauptpräventionsmittel galten! ❑

Stelleninserate im Schauplatz Spitex

Alle Mitgliedorganisationen der Spitexverbände Zürich, Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Bern, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen und Thurgau können im Schauplatz Spitex Stelleninserate zu einem Spezialpreis platzieren.

Der Richtpreis für 1/4 Seite beträgt Fr. 300.–. Für die Anpassung von Dateiformaten und die Umgestaltung von Vorlagen muss ein kleiner Mehraufwand verrechnet werden.

Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Kanton Zürich, Tel. 044 291 54 50, E-Mail info@spitexzh.ch

S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex-Verein Bad Ragaz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir ab 1. November 2008 oder nach Vereinbarung eine

Pflegefachfrau DN2 40 – 50 %

Wir bieten:
- Eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und selbstständigeTätigkeit in einem motivierten Team
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir erwarten:
- Selbstständige Arbeitsweise und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Flexibilität
- Führerschein Kat. B (Spitexauto vorhanden)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Frau Barbara Fehr, Unterrainstrasse 14, 7310 Bad Ragaz

Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen Frau Barbara Fehr, Vorstandsmitglied, gerne unter folgender Telefonnummer zur Verfügung: 081 302 64 21